
Testatsexemplar

Asklepios Reha-Klinik Bad Schwartau GmbH
Königstein im Taunus

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Seite

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	7
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Original liegt vor

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Kapitalrücklage	13.103.939,17	13.103.939,17
III. Gewinnvortrag	3.593,87	3.593,87
	13.158.662,23	13.158.662,23
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	61.000,00	61.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	821.519,40	731.632,26
	882.519,40	792.632,26
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 369.425,46; Vorjahr € 158.829,80)	369.425,46	158.829,80
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (davon aus Lieferungen und Leistungen € 0,00; Vorjahr € 10.694,14) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.399.797,04; Vorjahr € 1.269.531,74) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 1.882.406,55; Vorjahr € 3.142.406,55)	4.282.203,59	4.411.938,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen € 215.370,07; Vorjahr € 445.974,02) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 215.370,07; Vorjahr € 445.974,02)	215.370,07	445.974,02
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen € 3.034,50; Vorjahr € 0,00) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.034,50; Vorjahr € 0,00)	3.034,50	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Treugeber (davon aus Lieferungen und Leistungen € 0,00; Vorjahr € 0,00) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.284.193,78; Vorjahr € 2.211.474,59)	2.284.193,78	2.211.474,59
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.427.503,51; Vorjahr € 3.144.246,83) (davon aus Steuern € 83.880,96; Vorjahr € 78.112,94)	3.427.503,51	3.144.246,83
	10.581.730,91	10.372.463,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten	49,00	0,00
	24.622.961,54	24.323.758,02

Asklepios Reha-Klinik Bad Schwartau GmbH, Königstein im Taunus
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022**

	2022	2021
	€	€
1. Erlöse aus allgemeinen stationären Heilverfahren	12.337.261,64	11.620.127,88
2. Erlöse aus ambulanter Pflege	693.854,63	585.363,71
3. Erlöse aus Wahlleistungen	29.526,29	9.330,06
4. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.130.158,81	1.174.559,54
5. Nutzungsentgelte der Ärzte	4.395,31	6.719,58
5a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1-5 enthalten	1.235.415,52	969.166,66
6. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-24.425,18	32.983,79
7. Andere aktivierte Eigenleistungen	252.744,10	88.214,92
8. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	49.743,76	108.888,40
9. Sonstige betriebliche Erträge	1.894.708,01	113.207,67
	17.603.382,89	14.708.562,21
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.501.926,20	5.718.614,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 11.045,26; Vorjahr € 8.701,09)	1.287.749,08	1.113.024,45
	7.789.675,28	6.831.639,36
11. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.259.848,69	1.171.126,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.464.588,78	2.250.349,87
	3.724.437,47	3.421.476,17
12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.015.848,53	1.857.481,82
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.797.197,70	2.612.492,73
	1.276.223,91	-14.527,87
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 18.346,81; Vorjahr € 8.037,57)	18.619,10	8.202,14
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 78.832,24; Vorjahr € 104.126,74)	81.640,26	116.714,45
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.902,20	24.902,18
17. Ergebnis nach Steuern	1.188.300,55	-147.942,36
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung (Vorjahr Erträge aus Verlustübernahme)	-1.188.300,55	147.942,36
19. Jahresüberschuss	0,00	0,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Asklepios Reha-Klinik Bad Schwartau GmbH, Königstein im Taunus

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Asklepios Reha-Klinik Bad Schwartau GmbH, Königstein im Taunus, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB wurden kein Anhang und kein Lagebericht aufgestellt. Im Zeitpunkt der Beendigung unserer Abschlussprüfung konnte nicht abschließend beurteilt werden, ob die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zu Recht in Anspruch genommen worden ist, weil die Voraussetzungen nach § 264 Abs. 3 Satz 1 sowie Satz 1 Nr. 3, Nr. 4 und Nr. 5 Buchst. c) bis e) HGB ihrer Art nach erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllt werden können. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 9. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Guido Tamm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Elin Astrid Lüdemann
Wirtschaftsprüferin





20000005342060